

„Mit jeder weiteren Woche Stillstand gehen die in vielen Jahren errungenen musikalischen Fähigkeiten des gemeinsamen Musizierens weiter verloren.“

Pepi Fauster, VSM-Obmann

„Sonst geht viel Schönes kaputt!“

BLASMUSIK: VSM lädt zur Vollversammlung mit wichtigen Anliegen an die Politik

BOZEN (ste). Am morgigen Samstag hält der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) seine 73. Mitgliedervollversammlung ab. Wie schon im Vorjahr wird diese coronabedingt per Videokonferenz organisiert. Man wolle einmal mehr Sprachrohr für die Blasmusik im Lande sein mit wichtigen Anliegen an die Politik, hebt VSM-Obmann Pepi Fauster hervor.

„Dolomiten“: Wird Corona das Hauptthema der Versammlung sein?

Pepi Fauster: Wenn wir auf das abgelaufene Jahr zurückblicken und Ausblick auf die bevorstehenden Monate halten, dann wird Corona zwangsläufig die Themen bestimmen. Mit jeder weiteren Woche Stillstand gehen die in vielen Jahren errungenen musikalischen Fähigkeiten des gemeinsamen Musizierens weiter verloren und müssen langsam und mit noch mehr Sensibilität aufgebaut werden. Zusammen mit der Politik arbeiten wir an einem Konzept, damit ab An-



VSM-Obmann Pepi Fauster ste

fang Mai schrittweise ein Wiederbeginn ermöglicht werden kann.

„D“: Ist eine konkrete Planung überhaupt möglich?

Fauster: Wir müssen zur Zeit „auf Sicht planen“, denn die (noch) fehlenden Perspektiven machen eine Planung sehr schwierig. Unser zentrales An-

liegen war und ist es heute mehr denn je, die Mitgliedskapellen in ihren Tätigkeiten bestmöglichst zu unterstützen. Die Fachgruppen „Musik“, „Jugend“, „Musik in Bewegung“ und „Organisation“ entwickeln Projekte, um den Kapellen Ideen und Lösungsansätze anbieten zu können. Einige Angebote müssen überdacht und in abgewandelter Form neu konzipiert werden.

„D“: Welches sind neben dem Neubeginn die größten Herausforderungen?

Fauster: Wie schon bei der Versammlung im Vorjahr angesprochen, bereiten uns die staatlichen Neuerungen im Ehrenamt, dem sogenannten „Dritten Sektor“, große Probleme. Wir vermissen, dass Südtirols besondere Situation im Vergleich zum restlichen Staatsgebiet nicht besser berücksichtigt wird. Wir hoffen dazu auf die konkrete Unterstützung unserer Politiker für eine Sonderstellung, so wie es bisher auch war. Sonst geht viel Schönes kaputt und kleine Vereine verschwinden ganz!

Interview: Stephan Niederegger

© Alle Rechte vorbehalten